

Auftraggeber:
Wagner Planungsgesellschaft
Fischerbruch 8
18055 Rostock

**B-Plan Nr. 14 der Gemeinde Pruchten
„Neubau Kindertagesstätte Pruchten“
Kartierbericht Reptilien
sowie Tagfalter und Heuschrecken**

Auftragnehmer:
GRÜNSPEKTRUM ® – Landschaftsökologie
Ihlenfelder Straße 5
17033 Neubrandenburg

Bearbeitung: Dipl.-Biologe Dr. Volker Meitzner
Öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger,
Fachbereich: Naturschutz und Landschaftspflege
Bestellungsbehörde: Industrie- und Handelskammer

Projekt 068/2019

Neubrandenburg, Oktober 2019



GRÜNSPEKTRUM

Inhalt

1	ANLASS UND AUFGABENSTELLUNG	3
2	UNTERSUCHUNGSGEBIET	3
3	METHODIK	4
4	ERGEBNISSE.....	4
4.1	Reptilien	4
4.2	Tagfalter	4
4.3	Heuschrecken	5
	Roesels Beißschrecke.....	5
5	BEWERTUNG.....	6
5.1	Reptilien, insbes. Zauneidechse.....	6
5.2	Tagfalter	6
5.3	Heuschrecken	8
6	EMPFEHLUNGEN	8

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Lage des Untersuchungsgebietes in Pruchten	3
Abb. 2: schwach ausgeprägter Blühaspekt mit Grasnelke und Sandstrohblume	7
Abb. 3: Blühaspekt mit Frauenflachs	7

Tabellen

Tab. 1: Kartiertermine und Witterung zur Erhebung von Reptilien, Tagfaltern und Heuschrecken	4
Tab. 2: Nachgewiesene Tagfalterarten mit Gefährdungs- und Schutzkategorien	4
Tab. 3: Nachgewiesene Heuschreckenarten mit Gefährdungs- und Schutzkategorien.....	5



1 Anlass und Aufgabenstellung

Die Gemeinde Pruchten plant auf dem Flurstück 125/4 (Abb. 1) den Neubau einer Kindertagesstätte. Um den Eingriff bewerten zu können, hat die Untere Naturschutzbehörde im Rahmen ihrer Stellungnahme zum B-Plan Nr. 14 gefordert, eine Kartierung von Reptilien, Tagfaltern und Heuschrecken vorzunehmen. Damit wurde unser Büro GRÜNSPEKTRUM® beauftragt.

Für die Erhebungen der Artenspektren dieser faunistischen Sippen wurden, abweichend von den „Hinweisen zur Eingriffsregelung in M-V“ (HzE Neufassung, LUNG 2018) drei Begehungen in den Monaten Juli, August und September vorgegeben.

2 Untersuchungsgebiet

Das Untersuchungsgebiet bzw. die B-Planfläche wird derzeit als Pferdekoppel genutzt. Vom Biotoptyp her handelt es sich um einen ruderalisierten Trockenrasen auf mineralischem, sandigem Standort. Im Nordosten grenzt ein kleines Waldgebiet an, im Süden eine Baumhecke. Im Norden wird das Untersuchungsgebiet durch eine Straße (Lindestraße) begrenzt.

Zum Zeitpunkt der Untersuchung wurde die Fläche nicht beweidet.



Abb. 1: Lage des Untersuchungsgebietes in Pruchten



Landschaftsökologie

Neubau einer Kindertagesstätte in Pruchten – Kartierbericht Reptilien, Tagfalter und Heuschrecken

Ihlenfelder Straße 5, 17034 Neubrandenburg, Tel.: (0395) 421 02 68

E-Mail: info@gruenspektrum.de, Homepage: www.gruenspektrum.de

3 Methodik

Die Untersuchung von Reptilien sowie der Tagfalter und Heuschrecken erfolgten bei geeigneter Witterung an drei Untersuchungstagen. Dabei wurde die gesamte Fläche in Schleifen begangen und nach den Zielgruppen systematisch nach den Zielarten abgesehen.

Die Witterungsbedingungen an den Kartiertagen sind in Tab. 1 zusammengestellt.

Tab. 1: Kartiertermine und Witterung zur Erhebung von Reptilien, Tagfaltern und Heuschrecken

Datum	Witterung
19.07.2019	22 °C, sonnig, schwacher Wind
27.08.2019	31 °C, sonnig, schwacher Wind
06.09.2019	15 °C, sonnig, schwacher Wind

4 Ergebnisse

4.1 Reptilien

Trotz günstiger Witterungsbedingungen während der Kartierungstermine konnten keine Reptilien (davon im Besonderen Wald- und Zauneidechse sowie Blindschleiche) beobachtet werden.

4.2 Tagfalter

Tabelle 2 listet die nachgewiesenen Tagfalterarten auf. Unter ihnen befinden sich keine nach BArtSchV geschützten Arten. Streng geschützte Arten wurden nicht beobachtet.

Vom in M-V relativ seltenen Östlichen Resedaweißling wurden drei Individuen beim Überflug beobachtet.

Nach Roter Liste Deutschlands ist keine der festgestellten Tagfalterarten einer Gefährdungskategorie zugeordnet. Auch nach der Roten Liste MV (WACHLIN 1993) wird keine Art höheren Schutzkategorien zugeordnet. Mit dem Resedaweißling (*Pontia edusa*) ist der Nachweis einer extrem seltenen Tagfalterart gelungen.

Tab. 2: Nachgewiesene Tagfalterarten mit Gefährdungs- und Schutzkategorien

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Vorkommen maximal	BArtSchV	RL D (2011)	RL MV (1993)
Großer Kohlweißling	<i>Pieris brassicae</i>	2	-	-	-
Kleiner Kohlweißling	<i>Pieris rapae</i>	3	-	-	-
Grünaderweißling	<i>Pieris napi</i>	1	-	-	-
Östlicher Resedaweißling	<i>Pontia edusa</i>	3	-	-	R
Großes Ochsenauge	<i>Maniola jurtina</i>	3	-	-	-
Kleiner Heufalter	<i>Coenonympha pamphilus</i>	v	§	-	-
Distelfalter	<i>Vanessa cardui</i>	2	-	-	B.2
Admiral	<i>Vanessa atalanta</i>	1			



Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Vorkommen maximal	BArtSchV	RL D (2011)	RL MV (1993)
Kleiner Perlmutterfalter	<i>Issoria lathonia</i>	1	§	-	-
Kleiner Feuerfalter	<i>Lycaena phlaeas</i>	v	§	-	-
Gemeiner Bläuling	<i>Polyommatus icarus</i>	1	§	-	-

Legende zu Tab. 2:

s (selten) 1-4 Exemplare; v (vereinzelt) = 5-10 Exemplare, h (häufig) = 11 - ca.30 Exemplare, g (gemein) = über 30 Exemplare

RL = Rote Liste D = Deutschland, MV = Mecklenburg-Vorpommern (R = extrem selten, 1 = vom Aussterben bedroht, 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet, V = Vorwarnliste B.2 = Wanderarten und Irrgäste);

BArtSchV = Bundesartenschutzverordnung; **BNatSchG** = Bundesnaturschutzgesetz (§ = besonders geschützt, §§ = streng geschützt

4.3 Heuschrecken

Auf der Untersuchungsfläche konnten bei den 3 Begehungstagen lediglich vier Heuschreckenarten nachgewiesen werden (Tabelle 3). Keine der Arten ist einer Schutz- oder Gefährdungskategorie zugeordnet.

Keine der nachgewiesene Heuschreckenarten ist einer Schutz- bzw. Gefährdungskategorie zugeordnet. Roesels Beißschrecke, der Nachtigall-Grashüpfer (*Chorthippus biguttulus*) und der Braune Grashüpfer (*Chorthippus brunneus*) sind Heuschreckenarten, die in M-V weit verbreitet sind. Die beiden zuletzt genannten Arten sind wärmeliebende Arten, die fast auf allen trockenen Standorten, selbst auf Zierrasen, anzutreffen sind. Noch wärmebedürftiger ist der Verkannte Grashüpfer (*Chorthippus mollis*), der mit den beiden anderen *Chorthippus*-Arten leicht zu verwechseln ist. Er stellt etwas höhere Ansprüche an Wärme und Trockenheit und ist daher in M-V etwas seltener als die beiden anderen Arten der *biguttulus*-Gruppe.

Tab. 3: Nachgewiesene Heuschreckenarten mit Gefährdungs- und Schutzkategorien

Art	Vorkommen maximal	BArtSchV/ BNatSchG	Gefährdung nach Rote Liste		ökologische Valenz	
			D (2007)	M-V (1996)	Feuchte	Substrat
<i>Metriopectera roeselii</i> Roesels Beißschrecke	3	-	-	-	m-h	gram
<i>Chorthippus biguttulus</i> Nachtigall-Grashüpfer	3	-	-	-	x-m	gram
<i>Chorthippus brunneus</i> Brauner Grashüpfer	3	-	-	-	x	terr / gram
<i>Chorthippus mollis</i> Verkannter Grashüpfer	1	-	-	-	x	terr / gram



Legende zu Tab. 3:

RL = Rote Liste D = Deutschland, MV = Mecklenburg-Vorpommern (R = extrem selten, 1 = vom Aussterben bedroht, 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet, V = Vorwarnliste B.2 = Wanderarten und Irrgäste);

BArtSchV = Bundesartenschutzverordnung; **BNatSchG** = Bundesnaturschutzgesetz (§ = besonders geschützt, §§ = streng geschützt)

Ökologische Valenz:

Feuchte: x = xerophil (trockenheitsliebend), m = mesophil (gemäßigte Standorte liebend), h = hygrophil (feuchteliebend)

Substrat: Arbo = arboricol (baumbewohnend), arbu = arbusticol (strauchbewohnend), gram = graminicol (Gräser bewohnend), terr = terricol (Boden (erd-) bewohnend), aren = arenicol (sandbewohnend)

5 Bewertung

5.1 Reptilien, insbes. Zauneidechse

Potenziell ist die gesamte Planfläche für die Zauneidechse (*Lacerta agilis*) als Habitat weniger geeignet.

Als Lebensraum ist die Weide zu kurzrasig und bietet keine Deckung. Potenzielle Eiablageplätze in Form sandiger Rohböden sind zwar vorhanden, aber durch die Pferdebeweidung stark gestört.

Strukturelemente, die sich als Winterlebensraum eignen, sind lediglich in den angrenzenden Hecken und Waldrändern vorhanden.

5.2 Tagfalter

Mit 11 Arten in äußerst geringen Individuenzahlen spielt das B-Plangebiet für Tagfalter eher eine untergeordnete Rolle.

Ursache dafür ist die, wenn auch extensive, Beweidung. Die Pferde halten den Pflanzenbestand sehr kurz, sodass kaum Blühaspekte vorhanden sind und die Imagines der Tagfalter kaum Nektarquellen finden. Für die Eiablage und Raupenentwicklung sind beweidete Wiesen aufgrund ständiger Störungen (Fraß, Tritt) von untergeordneter Bedeutung.





Abb. 2: schwach ausgeprägter Blühaspekt mit Grasnelke und Sandstrohlume



Abb. 3: Blühaspekt mit Frauenflachs



Landschaftsökologie

Neubau einer Kindertagesstätte in Pruchten – Kartierbericht Reptilien, Tagfalter und Heuschrecken

Ihlenfelder Straße 5, 17034 Neubrandenburg, Tel.: (0395) 421 02 68

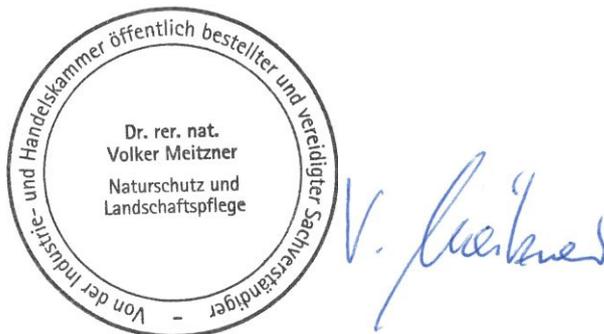
E-Mail: info@gruenspektrum.de, Homepage: www.gruenspektrum.de

5.3 Heuschrecken

Mit nur vier Heuschreckenarten ist die Weidefläche als sehr artenarm einzustufen. Ursache für diese Artenarmut ist die Nutzung als Pferdeweide. Viele Heuschreckenarten, die auf derartigen trockenen Standorten vorkommen fehlen, da vertikale Strukturen, wie höhere Gräser und Stauden, nicht vorhanden sind.

6 Empfehlungen

Bei der Gestaltung der Außenanlagen des Kindergartens sollten Flächen ausgegrenzt werden, auf denen sich Blühwiesen trockener Standorte entwickelt können. Statt Zierrasen zu säen sollte eine Kräuterwiesenmischung verwendet werden. Es ist darauf zu achten, dass die Samenmischung nur einheimische Blumenarten enthält.



Dipl.-Biologe Dr. Volker Meitzner

Öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger, Fachbereich: Naturschutz und Landschaftspflege.
Bestellungsbehörde: Industrie- und Handelskammer